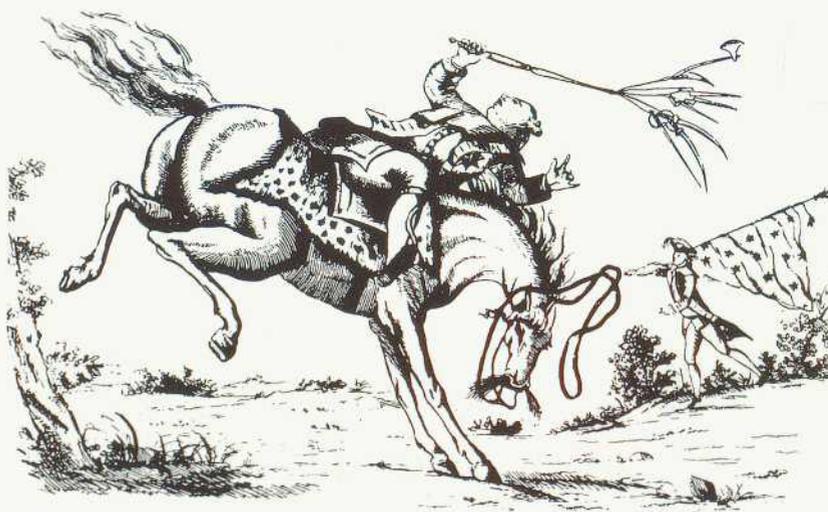


Die Erklärung der Unabhängigkeit und der Menschenrechte 1776

England begann am Anfang des 17. Jahrhunderts mit der Kolonialisierung der heutigen USA. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts war die Atlantikküste der am dichtesten besiedelte Teil des Kontinents. Es hatten sich inzwischen 13 englische Kolonien mit insgesamt 1,6 Millionen Menschen gebildet. Alle Kolonien besaßen eine gewisse Selbständigkeit. Der Einfluss der englischen Gouverneure wurde eingeschränkt durch eine Siedlerversammlung, die sogenannte «Versammlung».

Als jedoch England daran ging, den Kolonien entscheidende wirtschaftliche Beschränkungen aufzuerlegen (vgl. Kasten), verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Mutterland und Kolonien zusehends.

Das Pferd (die englischen Kolonien) versucht mit allen Mitteln, seinen Reiter (den englischen König Georg III.) abzuwerfen. Die anonyme Karikatur entstand während des Unabhängigkeitskrieges.



Nicht so sehr die Wirtschaftsbeschränkung und die willkürlichen Zölle verbiterten die Siedler in den amerikanischen Kolonien, sondern vor allem die Tatsache, dass sie dem Parlament, das solche Massnahmen gegen sie treffen konnte, nicht angehören durften.

Spannung zwischen Kolonien und Mutterland

Gesetze des englischen Parlaments schwächten den amerikanischen Handel immer mehr:

- 1651 Nur englische Schiffe dürfen Waren nach England und seine Kolonien bringen
- 1660 Die Kolonien dürfen Zucker, Tabak, Wolle, Indigo nur nach England ausführen
- 1699 Den Kolonien wird die Ausfuhr von Wolle verboten
- 1732 Den Kolonien wird die Ausfuhr von Hüten nach England oder Europa verboten
- 1750 Den Kolonien wird die Herstellung von Eisenwaren untersagt
- 1764 Besteuerung der Zuckereinfuhr aus Westindien
- 1765 Besteuerung aller Drucksachen und Dokumente in den Kolonien. Verbot, eigenes Geld herzustellen
- 1766 Beschluss, dass die britische Gesetzgebung über der kolonialen Gesetzgebung steht
- 1767 Wenn die Kolonien Tee, Papier, Glas, Blei einführen, müssen Einfuhrzölle entrichtet werden